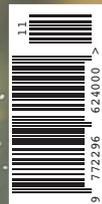




Kavallo

Das Schweizer Pferd | www.kavallo.ch



Wolf und Pferd

Wald, Wiesen und Weiden

Wildes Abenteuer Georgien

Wellness bei Boxenruhe

Warm in den Winter



14 Was gilt eigentlich? Dürfen wir über Wiesen, Weiden und durch Wälder reiten?



6 Harmloses «Plüschtier» oder reissende Bestie? In zwei Teilen fühlen wir dem Wolf und der Situation auf den Zahn.



30 Wilde Natur pur Wer mal ein Abenteuer erleben will, das den Namen auch verdient, der macht es wie die Autorin Carola Leitner und traut sich ins ferne Georgien.

AKTUELL

- 6** **Der Wolf und das Pferd**
Keine Verharmlosung und keine Romantisierung. Doch wie steht es um den Wolf in der Schweiz und wie lebt er überhaupt? Wie hat sich die Lage seit dem Sommer 2022 entwickelt?
- 10** **Forschungsanlage für Pferde**
Auf einem riesigen Gelände, wo ab den 1970er-Jahren das Chemieunternehmen Ciba-Geigy Saatgutversuche machte oder Düngstoffe testete, ist seit Anfang 2023 eine Ecke für die Pferdeforschung von Agroscope in Avenches reserviert.

BLICKPUNKT

- 14** **Über Wiesen und Weiden**
Bauern und Naturliebhaber kriegen sich immer wieder in die Haare. Doch wie sieht es eigentlich mit der schweizerischen Gesetzgebung aus? Was ist erlaubt und was sicher nicht?
- 22** **Vom Pferdevirus infiziert**
Eine Powerfrau, die sich hauptberuflich Arbeit und Verantwortung auferlegt und das in vollen Zügen genießt – anstatt über Stress, Burnout, Diskriminierung, Mobbing zu jammern. Lernen Sie die Pferdenärrin Georgette Bärlocher näher kennen.

EPISODEN

- 30** **Alpabtrieb in Georgien**
In einem Gebiet, in welchem Pferde Männersache sind, hat sie sich etwas gewagt. Die Autorin nimmt Sie mit auf ein ganz spezielles Abenteuer: den Alpabtrieb in Georgien, bei dem sie die Dschigits, die georgischen Cowboys, begleiten und unterstützen durfte. Wo Lämmergeier und Bären zum Alltag gehören und Pferde noch in grossen Herden in kargen Landschaften gehalten werden, kommt man sich und der Natur so nahe wie kaum sonst irgendwo. Raus aus der Komfortzone...

Titelbild:

Ein frischer Galopp im Gelände tut Pferd und Reiterin gut.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen
Artikelseiten

44

Zwangspause Boxenruhe
Was kann man tun, wenn das Pferd mal eine zeitlang Boxenruhe verschrieben bekommt?



38

Wintermuffel aufgepasst!
Tipps & Tricks, damit Sie bei eisigen Temperaturen trotzdem schön warm bleiben.



66

«Mein Hund jagt»
Wie Sie mit dem Jagdtrieb umgehen können, erfahren Sie in diesem Artikel.



PRAXIS

- 38 **Wintermode für «Gfrörlis»**
Sie wollen diesen Winter auf keinen Fall frieren? Dann ist dieser Artikel für Sie.
- 44 **«Ausgangsverbot»**
Erfahren Sie, was es für verschiedene Tipps und Tricks gibt, damit Ihrem Pferd nicht die Boxendecke auf den Kopf fällt.
- 52 **Physio bei Boxenruhe**
Kleine und einfache Übungen, die dem Pferd guttun.

VERSCHIEDENES

- 64 **ARV-Jubiläum**
Aarau galt bis zur Abschaffung der Kavallerie im Jahre 1972 als die Schweizer Reiterstadt. Auszug aus dem Jubiläumsbuch.

PRAXIS

- 54 **Bewegungszentren**
Warum sind die Bewegungszentren beim Pferd wichtig? In dieser Ausgabe geht es um das Bewegungs- und Steuerungszentrum Schädel-Atlas-Axis.
- 58 **Lösungen für Probleme**
In diesem Buchauszug von Anja Beran erfahren Sie, wie die Pferdetrainerin und -ausbilderin die klassische Dressur bei Problemen einsetzt.

HUNDE

- 66 **Antijagdtraining**
Arbeit mit dem Jagdtrieb, nicht gegen ihn. Wie Sie am besten vorgehen, erfahren Sie im Artikel von Regina Röttgen.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 28 Humor
- 42 Spezial Wintermode
- 63 Für Sie gesehen
- 70 Veranstaltungsvorschauen
- 73 Marktnotizen
- 74 Agenda
- 75 Preisrätsel
- 76 TV-Tipps
- 78 Marktanzeigen
- 82 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 0628863395
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

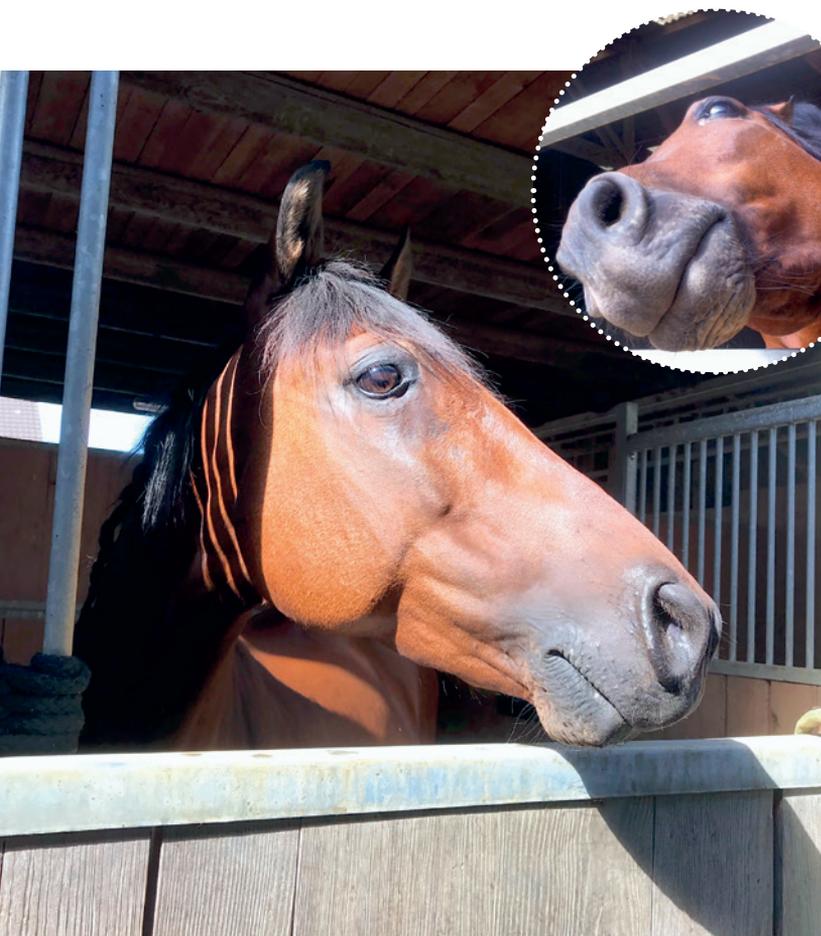
Abonnement: Tel. 0628863366
kavallo@kromerprint.ch

Boxenruhe mit Köpfchen

Verwöhnen,
lernen
und fördern
auf engstem
Raum

Boxenruhe – für viele Pferdebesitzer der blanke Horror. Keine Ausritte, kein Training, keine Weide – wie hält man ein lebhaftes Pferd in dieser Zeit zufrieden? Mit dem richtigen Mindset und einer Fülle kreativer Beschäftigungsideen aus den Bereichen Wellness und Regeneration, Futter und Spiel sowie Training kann diese Phase zu einer Zeit der Bindungsvertiefung und des Lernens werden.

Von **Eva Lima**



Kein Training, keine Weide, keine Spielkumpels – Boxenruhe ist eine Herausforderung für Ross und Reiter. (links)

Vor allem lebhafte und intelligente Tiere sehnen sich nach Beschäftigungsmöglichkeiten. (rechts)

Mindset

Eine Chance, kein Rückschritt: die Kunst des positiven Mindsets in der Boxenruhe

Fakt ist: Boxenruhe stellt eine Herausforderung dar, nicht nur für das Pferd, sondern auch für den Besitzer. Es ist eine Zeit des Innehaltens, des Wartens und auch der Sorge. Doch wie bei vielen Dingen im Leben hängt vieles von der Perspektive ab. Ein positives Mindset ist hierbei der Schlüssel, um die Boxenruhe als das zu sehen, was sie wirklich ist: als Chance, alte Gewohnheiten zu überdenken, neue Fähigkeiten zu erlernen und die Bindung zum Pferd auf eine tiefere, sinnvollere Ebene zu heben. Keine Zeitverschwendung, sondern eine Gelegenheit zur Neuausrichtung und zum Wachstum.

Das Wohl des Pferdes im Fokus: Pflege und Unterstützung während der Boxenruhe

Das oberste Gebot bei allem, was in dieser Zeit unternommen wird, ist das Wohlbefinden des Pferdes. Es geht nicht darum, während der Boxenruhe Fortschritte im Training zu erzielen oder bestimmte Ziele zu erreichen. Ehrgeiz hat hier keinen Platz. Stattdessen sollte der Fokus darauf liegen, das Pferd mental zu unterstützen, ihm Abwechslung zu bieten und ihm zu helfen, diese herausfordernde Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Es ist eine Zeit der Fürsorge, des Zuhörens und des gemeinsamen Wachsens. Darum ist es wichtig zu betonen, dass das Pferd in dieser Phase krank ist und jegliche Übungen, Ideen oder Ansätze immer zuerst mit dem Tierarzt oder einem Physiotherapeuten abgesprochen werden sollten. Selbst scheinbar harmlose Übungen wie die beliebte Möhrenübung können bei bestimmten Verletzungen kontraindiziert sein.

Meditative Interaktion: die Kunst der stillen Verbindung

In Zeiten der Boxenruhe kann die meditative Interaktion eine wertvolle Ergänzung zum Beschäftigungsprogramm für das Pferd sein. Diese Form der Interaktion geht über das physische Berühren und die verbale Kommunikation hinaus und zielt darauf ab, eine tiefere, fast spirituelle Verbindung zwischen Pferd und Mensch herzustellen. Durch bewusste Atmung, dem inneren Loslassen und stille Präsenz können Pferd und Besitzer in einen Zustand der Ruhe und des gegenseitigen Verständnisses eintauchen. Meditative Interaktion kann dem Pferd (und definitiv auch dem Reiter) helfen, Stress abzubauen und sich mental zu entspannen. Für den Menschen bietet es die Möglichkeit, sich zu erden und bewusst das Hier und Jetzt wahrzunehmen. Es ist eine Praxis, die wenig physische Aktivität erfordert und daher ideal für die Boxenruhe ist.

So geht's:

- Finden Sie einen ruhigen Moment, in welchem Sie ungestört sind.
- Treten Sie in die Box und positionieren Sie sich in sicherer Entfernung zum Pferd.
- Beginnen Sie mit tiefen, bewussten Atemzügen und versuchen Sie, Ihre Atmung mit der des Pferdes zu synchronisieren.
- Lassen Sie alle Erwartungen los, seien Sie präsent im Moment. Es geht nicht darum, etwas zu erreichen, sondern nur die Verbindung zum Pferd zu spüren.

Wellness und Regeneration

Zeit für die Extraportion Pflege und Aufmerksamkeit

Die Boxenruhe stellt für das Lauftier Pferd nicht nur eine psychische Belastung dar, sondern konfrontiert auch den Körper mit zahlreichen Herausforderungen. Muskelverhärtungen, Hufprobleme, verklebte Faszien und einseitige Belastungen sind nur einige der Schwierigkeiten, mit denen die Tiere während der Boxenruhe konfrontiert werden können. Umso wichtiger ist es, als Besitzer proaktiv zu handeln und dem Pferd Gutes zu tun. Oftmals wird im Alltag, insbesondere wenn der Fokus auf dem Reiten liegt, zu wenig Zeit für die ausgiebige Pflege des Pferdes aufgewendet. Die Boxenruhe kann jedoch als Gelegenheit genutzt werden, um diese Lücke zu schliessen und seinen Liebling intensiv zu verwöhnen.



Tape-Anlagen, Faszienmassagen und passive Mobilisationsübungen können für die Regeneration förderlich sein. Eine gute Gelegenheit für Pferdebesitzer, sich die eine oder andere Technik von einem erfahrenen Therapeuten oder Tierarzt zeigen zu lassen. >>>

Inspiration für Wellness und Regeneration

Ausgiebiges Putzen: Das Putzen nicht nur als Reinigungsritual, sondern auch als Bindungs- und Entspannungszeit nutzen.

Pingelige Hufhygiene: Besondere Aufmerksamkeit auf die Hufe legen, sie regelmässig reinigen und auf Anzeichen von Problemen, z. B. Strahlfäule, achten.

Faszienrollen: Mit speziellen Rollen oder Bällen die Faszien des Pferdes bearbeiten, um Verklebungen zu lösen.

Wärmetherapie: Wärmepackungen oder -decken können helfen, Verspannungen zu lösen und das Wohlbefinden zu steigern.

Aromatherapie: Beruhigende Düfte wie Lavendel können zur Entspannung beitragen.

Klangtherapie: Sanfte Musik oder Naturgeräusche können beruhigend wirken.

Lichttherapie: Spezielle Licht- und Infrarotlampen können helfen, das Wohlbefinden zu steigern, besonders in den dunkleren Monaten.

Kinesiologisches Taping: Tape-Anlagen können auch bei bewegungsreduzierten Pferden Erleichterung bringen, wenn es zu Störungen in den Nervenbahnen, gestauten Meridianen und eingeschränkten Faszien kommt.

Massage-Methoden

Massagen für Pferde sind eine wunderbare Möglichkeit, Verspannungen zu lösen, die Durchblutung zu fördern und das allgemeine Wohlbefinden des Tieres zu steigern. Es gibt eine Vielzahl an Methoden, zahlreiche Bücher, Online-Kurse und Workshops zu diesem Thema. Es ist ratsam, sich an renommierte Institutionen oder erfahrene Pferdephysiotherapeuten zu wenden, um fundierte Informationen und Anleitungen zu erhalten.

Klassische Massage: Hierbei werden Techniken wie Streichen, Kneten und Reiben verwendet, um Muskelverspannungen zu lösen und die Durchblutung zu fördern.

Akupressur: Bei dieser Methode werden bestimmte Punkte am Körper des Pferdes mit den Fingern gedrückt, um Blockaden zu lösen und den Energiefluss zu stimulieren.

Shiatsu: Eine japanische Massageform, bei der durch Druck mit den Fingern, Handflächen und Ellbogen auf bestimmte Energiebahnen (Meridiane) eingewirkt wird.

Lymphdrainage: Diese Technik zielt darauf ab, das Lymphsystem zu stimulieren und Schwellungen oder Stauungen zu reduzieren.

Faszienmassage: Speziell darauf ausgerichtet, das Faszienewebe zu lockern und Verklebungen zu lösen.

Passive Mobilisierung

Die passive Mobilisierung ist eine entscheidende Methode, um die Beweglichkeit und Gesundheit von Pferden während Phasen eingeschränkter Aktivität wie der Boxenruhe zu erhalten. Sie hilft, Gelenksteifheit zu verhindern, die Durchblutung zu fördern und mögliche Verspannungen zu reduzieren. Besonders bei Pferden, die aufgrund von Verletzungen oder Operationen ruhiggestellt werden müssen, kann die passive Mobilisierung dazu beitragen, den Heilungsprozess zu unterstützen und das Wohlbefinden des Tieres zu verbessern. Bei der Durchführung solcher Übungen ist jedoch Vorsicht geboten. Es ist wichtig, sanft und langsam vorzugehen, um keine Schmerzen zu verursachen oder bestehende Verletzungen zu verschlimmern. Mögliche Übungen umfassen das vorsichtige Beugen und Strecken der Gelenke, das Anheben und sanfte Rotieren der Beine oder das vorsichtige Massieren bestimmter Muskelgruppen. Trotz der Vorteile der passiven Mobilisierung ist es unerlässlich, vor Beginn solcher Übungen Rücksprache mit dem Tierarzt zu halten. Jede Situation und jedes Pferd ist einzigartig, und was für das eine Tier vorteilhaft ist, könnte für ein anderes schädlich sein. Bei Anzeichen von Unbehagen oder Widerstand des Pferdes sollte jede Übung sofort abgebrochen werden.

Bitte nur
in Absprache
mit dem Arzt
und Physio!

- **Gelenkrotation:** Sanfte kreisende Bewegungen des Pferdebeins, um das Gelenk zu mobilisieren.
- **Beugen und Strecken:** Vorsichtige Beugung und Streckung der Pferdebeine, um die Beweglichkeit zu fördern.
- **Halsstreckung:** Mit einem Leckerli wird das Pferd motiviert, seinen Kopf langsam nach vorne zu strecken, ohne die Beine zu bewegen.
- **Laterale Halsbiegung:** Mit einem Leckerli wird der Pferdekopf langsam und sanft zur Seite geführt.
- **Rückenmassage:** Mit einer weichen Bürste oder mit den Händen den Rücken des Pferdes mit sanften kreisenden Bewegungen massieren.
- **Kreuzbein-Massage:** Sanfte Massagen im Bereich um das Kreuzbein herum können helfen, Verspannungen zu lösen.
- **Maul- und Kieferentspannung:** Sanftes Massieren der Maul- und Kieferregion kann helfen, Verspannungen in diesem Bereich zu lösen.

Training

Lernen und Fördern auf kleinstem Raum: intelligente Beschäftigungsmöglichkeiten

Nach einigen Tagen der Boxenruhe erwachen viele Pferde zu neuem Leben, und besonders die klügeren Köpfe unter ihnen sehnen sich förmlich nach geistiger Beschäftigung. Die Liste potenzieller Beschäftigungsmöglichkeiten ist vielfältig und bietet zahlreiche Chancen, die Intelligenz und das Geschick Ihres Pferdes zu fördern. Manchmal genügt es schon, die Trense anzuziehen und in der Box einfache Abkau-Übungen durchzuführen, um den Geist des Pferdes zu aktivieren. Doch bei aller Euphorie ist es von entscheidender Bedeutung sicherzustellen, dass diese Übungen dem Gesundheitszustand des Pferdes entsprechen und keine unnötigen Bewegungen erfordern. Aus diesem Grund sollten Sie stets auf Folgendes achten:

Gesundheitszustand: Bevor man mit dem Training beginnt, sollte man sicherstellen, dass das Pferd gesundheitlich in der Lage ist, die Übungen auszuführen. Im Dialog mit dem Tierarzt oder einem Physiotherapeuten können geeignete Beschäftigungsmöglichkeiten und Übungen besprochen werden, um sicherzustellen, dass die Zeit der Boxenruhe sowohl unterhaltsam als auch förderlich für die Genesung des Pferdes ist.

Positive Verstärkung: Bei der Arbeit mit Tricks sollte mit positiver Verstärkung gearbeitet werden, z. B. durch Clickertraining. So wird das Pferd motiviert und lernt gerne.

Kurze Trainingseinheiten: Lange Trainingseinheiten können das Pferd überfordern. Kurze, aber regelmässige Einheiten sind effektiver und halten das Interesse des Pferdes aufrecht.

Grund-Höflichkeit: Bei Trainings mit Futterbelohnung ist ein gut erzogenes Pferd, das ruhig stehen bleibt und nicht nach Keksen schnappt, Voraussetzung. Mit den richtigen Basisübungen, einer klaren Struktur und einer schrittweisen Vorgehensweise kann man die Erschaffung der berühmten «Keks-Monsters» von vornherein vermeiden.

Hebst du bitte das Bein für mich? Click, gut gemacht! Clickertraining und Lektionen mit moderaten und kontrollierten Bewegungsabläufen bringen Abwechslung in den Boxenruhe-Alltag. Doch Vorsicht: je nach Verletzung und Befund sind manche Übungen, Bewegungen und Tricks kontraindiziert. Hier sollte unbedingt der Rat von Tierärzten und Physiotherapeuten eingeholt werden.

Clicker- und Targettraining: positive Verstärkung für kluge Pferde

Beim Clickertraining handelt es sich um eine Methode der positiven Verstärkung, bei der ein akustisches Signal (der «Click») dem Pferd genau den Moment signalisiert, in welchem es das gewünschte Verhalten zeigt. Dies wird dann mit einer Belohnung, meist einem Leckerli, verknüpft.

Ruhiges Stehen: Das Pferd lernt, ruhig und aufmerksam neben dem Trainer zu stehen und nicht nach Leckerlis zu betteln. Jedes ruhige Verhalten wird mit einem Click und einer Belohnung bestätigt.

Target-Training: Das Pferd lernt, mit seiner Nase ein Ziel (z. B. einen Stick) zu berühren. Dies ist oft der erste Schritt im Clickertraining und kann als Grundlage für viele weitere Übungen dienen.

Touch mit anderen Körperteilen: Das Pferd lernt, das Zielobjekt nicht nur mit der Nase, sondern auch mit anderen Körperteilen, wie z. B. dem Huf oder der Flanke, zu berühren.

Hufe heben: Das Pferd hebt auf Kommando einen Huf. Dies kann besonders nützlich sein für die Hufpflege oder den Hufschmied.

Kopf senken: Auf ein Signal hin senkt das Pferd seinen Kopf. Dies kann beruhigend wirken und ist hilfreich bei Tätigkeiten wie dem Anlegen eines Halfters.



Einatmen. Ausatmen. Alles loslassen. Durch stille Präsenz und Meditation können Pferd und Mensch in einen Zustand der Ruhe und des gegenseitigen Verständnisses eintauchen.

Medical Training: stressfreie Vorbereitung auf medizinische Behandlungen

Medical Training ermöglicht es, Pferde systematisch und schrittweise an medizinische Prozeduren und Behandlungen zu gewöhnen. Durch positive Verstärkung und geduldige Annäherung werden potenziell stressige oder unangenehme Situationen für das Pferd handhabbar und vorhersehbar. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit von Tierärzten und Pflegern, sondern trägt auch wesentlich zum Wohlbefinden des Pferdes bei.

Hufpflege-Training: Das Pferd lernt, die Hufe ohne Druck anzuheben. Jedes ruhige Anheben wird mit einem positiven Signal, wie einem Click und einer Belohnung bestätigt. Mit der Zeit kann die Dauer des Anhebens verlängert werden.

Maul- und Zahnkontrolle: Das Pferd wird daran gewöhnt, Berührungen am und im Maul zu akzeptieren. Der Startpunkt sind sanfte Berührungen um das Maul, wobei kooperatives Verhalten belohnt wird.

Injektionstraining: Zunächst wird das Pferd an sanfte Berührungen und Klopfen an typischen Injektionsstellen gewöhnt. Danach wird eine stumpfe Spritze oder ein Stift an die Stelle gesetzt, um das Pferd an den Druck zu gewöhnen. Schliesslich wird der gesamte Injektionsprozess simuliert, ohne eine echte Spritze zu verwenden.

Ohrenkontrolle: Der Prozess beginnt mit Streicheleinheiten am Kopf, die sich langsam den Ohren nähern. Das Pferd wird für seine Entspannung belohnt, während es an verschiedene Empfindungen wie das Einführen von Wattebäuschen gewöhnt wird.

Gewöhnung an medizinische Geräte: Das Pferd wird ermutigt, Geräte wie Stethoskope oder Thermometer zu beschnuppern. Geräuschvolle Geräte werden in sicherer Entfernung eingeschaltet und dem Pferd schrittweise nähergebracht. Das Pferd wird dann an die Anwendung des Geräts gewöhnt und für seine Kooperation belohnt.

Wichtiger Hinweis

Alle Übungen, Bewegungen, Massagen und Anwendungen sollten stets in Absprache mit einem Tierarzt erfolgen. Jedes Pferd hat individuelle Bedürfnisse und gesundheitliche Einschränkungen, die berücksichtigt werden müssen. Die Rücksprache mit den entsprechenden Experten gewährleistet die Sicherheit und das Wohlbefinden des Pferdes während der Boxenruhe.



Trick-Kiste: für Spass, Abwechslung und lustige Showmomente

Das Training von Tricks erfordert Geduld, Verständnis und positive Verstärkung. Es bietet dem Pferd eine willkommene Abwechslung und kann dazu beitragen, Langeweile und Frustration zu reduzieren. Wichtig ist, dass die Tricks dem Gesundheitszustand des Pferdes angepasst sind und keine Bewegungen erfordern, die die Heilung beeinträchtigen könnten.

Ja und Nein: Das Pferd lernt, mit dem Kopf zu nicken für «Ja» und den Kopf zu schütteln für «Nein».

Küsschen geben: Das Pferd wird trainiert, auf ein Zeichen hin seine Nase sanft an die Wange des Menschen zu legen, als würde es ein «Küsschen» geben.

Zunge zeigen: Bei diesem Trick wird das Pferd dazu angehalten, auf ein Signal hin seine Zunge herauszustrecken.

Objekte aufheben: Mit etwas Geduld kann man dem Pferd beibringen, bestimmte Gegenstände, wie z. B. einen kleinen Ball oder einen Hut, mit dem Maul aufzuheben und sie dem Menschen zu geben.

Flehmen auf Kommando: Das Pferd zeigt das typische Flehmen als Reaktion auf ein bestimmtes Signal.

Decke anheben: Das Pferd lernt, mit seiner Nase eine kleine Decke oder ein Tuch anzuheben.

Glocke läuten: Ein kleines Glöckchen wird in Reichweite des Pferdes aufgehängt, und es lernt, dieses mit der Nase zu läuten.

Farberkennung: Mit farbigen Karten oder Gegenständen kann das Pferd trainiert werden, bestimmte Farben zu erkennen und darauf zu zeigen.

Futter- und Spielideen



Kreative Futterideen: genussvolle Abwechslung in der Box

Für ein Pferd in Boxenruhe ist das Futter nicht nur eine Quelle der Ernährung, sondern oft auch das Highlight des Tages. Es bietet eine willkommene Abwechslung und kann, richtig eingesetzt, sowohl die Fresszeit als auch den Spielspass erheblich verlängern. Allerdings ist bei der Futtergabe Vorsicht geboten: Sowohl eine Überfütterung als auch ein Mangel können dem Pferd schaden. Daher ist es wichtig, die Futterration entsprechend anzupassen und sicherzustellen, dass die Beschäftigungsideen rund ums Futter sowohl unterhaltsam als auch gesund sind. Zudem sollten alle verwendeten Gegenstände pferdesicher sein, das heisst, sie dürfen keine scharfen Kanten haben oder Löcher, in denen sich das Pferd verfangen könnte.

- **Slow-Feeder-Netze:** Diese Netze simulieren das natürliche Gras und machen jede Mahlzeit zu einer länger andauernden Beschäftigung.
- **Futterbälle:** Diese Bälle sind mehr als nur Spielzeug, sie sind Denksportaufgaben, die das Pferd lösen muss, um an kleine Futterhäppchen zu gelangen.
- **Gourmet-Äste:** Äste von pferdefreundlichen Bäumen laden nicht nur zum Knabbern ein, sondern bieten auch eine natürliche Kaubeschäftigung.
- **Denksport-Futterpuzzles:** Ob gekauft oder selbstgemacht, diese Puzzles fordern das Pferd mental heraus und machen jede Mahlzeit zu einer Gehirnjogging-Session.
- **Eisige Delikatessen:** Gefrorene Obst- oder Gemüsestücke in Eiswürfeln bieten eine erfrischende Abwechslung, besonders an heißen Tagen.
- **Hängende Futtertaschen:** Diese Taschen sind mehr als nur Futterbehälter, sie sind schwingende Herausforderungen, die Geschicklichkeit und Geduld erfordern.
- **Kulinarische Entdeckungsreise:** Unterschiedliche Futterarten, z.B. Hagebutten, selbstgemachte Leckerlis, Obst und Gemüse an verschiedenen Orten in der Box versteckt, sorgen für Abwechslung und gute Laune.
- **Versteckspiel mit Futter:** Kegel, Hütchen oder andere sichere Gegenstände eignen sich, um kleine Futterportionen darunter zu verstecken.
- **Gemüse-Mobile:** Karotten, Äpfel oder andere Pferdesnacks an Seilen von der Decke der Box hängen, sodass das Pferd danach schnappen muss.

Der Markt für Beschäftigungsspielzeug ist riesengross. Bei der Auswahl sollten Sicherheit, Langlebigkeit und die Präferenzen des Pferdes im Vordergrund stehen.



Durch Heubälle, selbstgebastelte Leckerli-Mobiles und andere kreative Futter-Enrichment-Methoden lässt sich die Fresszeit verlängern und zugleich sinnvolle Beschäftigung bieten.

DIY-Pferdespielzeug: für neugierige Entdecker

Die Auswahl an Pferdespielzeug auf dem Markt ist inzwischen beeindruckend, aber nicht jedes Spielzeug passt zu jedem Pferd. Es ist wichtig, die Vorlieben und Bedürfnisse des eigenen Pferdes zu berücksichtigen. Einige Pferde bevorzugen knifflige Rätsel, während andere Freude daran haben, stundenlang ein Stofftier im Maul herumzuschleudern. Wieder andere lieben es, Dinge zu zerlegen oder interessieren sich so überhaupt gar nicht für Pferdespielzeug, sofern es nicht mit Futter verbunden ist. Bei der Auswahl von Pferdespielzeug sollte darauf geachtet werden, dass es sicher und robust ist, damit keine Verletzungsgefahr besteht. Je nach Spielzeug sollte die Nutzung nur unter Aufsicht erfolgen. Neben dem gekauften Spielzeug gibt es auch viele DIY-Ideen, um in der Box Abwechslung zu bieten:

Raschel-Kiste-Suchspiel: Kleine Äste, Blätter und sonstige pferdefreundliche Materialien in einer Kartonschachtel mit Löchern animieren das Pferd dazu, seine Nase einzusetzen und den einen oder anderen versteckten Leckerbissen herauszuziehen. Es macht aber auch Spass, die Kiste komplett zu zerstören.

Duft-Socken: Saubere Socken gefüllt mit duftendem Heu oder Kräutern können in der Box aufgehängt werden und das Pferd dazu einladen, daran zu schnüffeln.

Plastikflaschen-Karussell: Leere Plastikflaschen an einem Seil aufhängen, sodass das Pferd sie anstupsen und bewegen kann.

Schnüffelmatte: Zusammengebundene Stoffstreifen auf einer rutschfesten Matte gefüllt mit Leckerlis bieten das ideale Schnüffel-Herauszapf-Erlebnis.

In a nutshell

Mit einem positiven Mindset und einem Fokus auf das Wohl des Pferdes kann diese Phase der Besinnung und des Lernens äusserst bereichernd sein. Von meditativer Interaktion über Wellness und Regeneration bis hin zu kreativen Beschäftigungs- und Trainingsmöglichkeiten gibt es zahlreiche Ansätze, um die Boxenruhe sinnvoll zu nutzen. Letztendlich geht es darum, diese Zeit als eine Chance zur Förderung des Pferdes und zur Stärkung der Bindung zwischen Mensch und Tier zu sehen. 🐾

Buchempfehlungen

- «Lernspiele für Pferde» von Dr. Nathalie Penquitt
- «Kein Frust bei Boxenruhe» von Agnes Tosse
- «Clicker-Training für Pferde» von Barbara Schöning
- «Körperarbeit für Pferde» von Jim Masterson & Stefanie Reinhold
- «Hand ans Pferd. Massage, Wellnessanwendungen und manuelle Techniken» von Claus Teslau & Oliver Dörpinghaus

Futter

Likit Müslikugel Melasse

Mit der Müslikugel von Likit wird es deinem Pferd bestimmt nicht langweilig.

Ausstattung:

- schmackhafte Körner (Hafer, Gerste, Mais, Vollkorn)
- frei im Stall aufhängen
- Stress und Langeweile vorbeugen
- 1,6 kg



Verwendung
Mit der Müslikugel von Likit bereichern Sie das Leben Ihres Pferdes. Sie ist vollgepackt mit schmackhaften Körnern wie Hafer, Gerste, Mais und Vollkorn. Die Müslikugel ist so konzipiert, dass sie frei im Stall aufgehängt werden

kann, um Stress und Langeweile vorzubeugen.

Erhältlich bei: www.hauptner-pferd.ch

Futerraufe Hay Box

Die Heubox für die artgerechte Fütterung von Pferden. Die Futteraufnahme erfolgt langsam, aber stetig und kann so zum Wohlbefinden des Pferdes beitragen.

Weniger Verdauungsprobleme durch langsames Fressen. Sehr schnell zu befüllen und leicht zu reinigen.

Stabiles, verzinktes Metallgitter mit 6 cm Stababstand. Pferde fressen in ihrer natürlichen Haltung – für Stall, Paddock, Koppel usw.

Für ca. 8 bis 10 kg Heu (je nach Struktur und Pressung).

Bei Bedarf zur besseren Fixierung ist eine Boden- oder Wandbefestigung als Zubehör erhältlich.

Durch die gelochte Bodenplatte fällt der Heustaub zu Boden – ideal auch für nasses oder bedampftes Heu (überschüssiges Wasser kann abtropfen).

Lieferung inkl. Metallgitter, zerlegt geliefert
B 80,8 x T 61 x H 56 cm;
14,9 kg

Mehr unter:
www.rovago.ch



FeedSLOW: automatisierte Fütterung

Es ist wichtig, Pferde in Boxenruhephasen in der Regeneration zu fördern. Dazu sollten Stressoren möglichst eliminiert werden. Fütterungsautomaten unterstützen durch das Aufheben der fixen Fütterungszeiten von morgens-mittags-abends. Stattdessen werden automatisch mehrfach kleinere Futterportionen gegeben. Dadurch verringern sich Wartezeiten und Futterstress und das Pferd ist beschäftigt. Weiterer, positiver Nebeneffekt: Die Fütterung kleiner Portionen entspricht der Pferdenatur und schont deren Verdauungsapparat. Es gibt Automaten für die Gabe von Rau- wie von Kraftfutter.



Automatisierte Fütterung mit FeedSLOW-Produkten

Weitere Informationen unter: www.bm-agrotech.ch

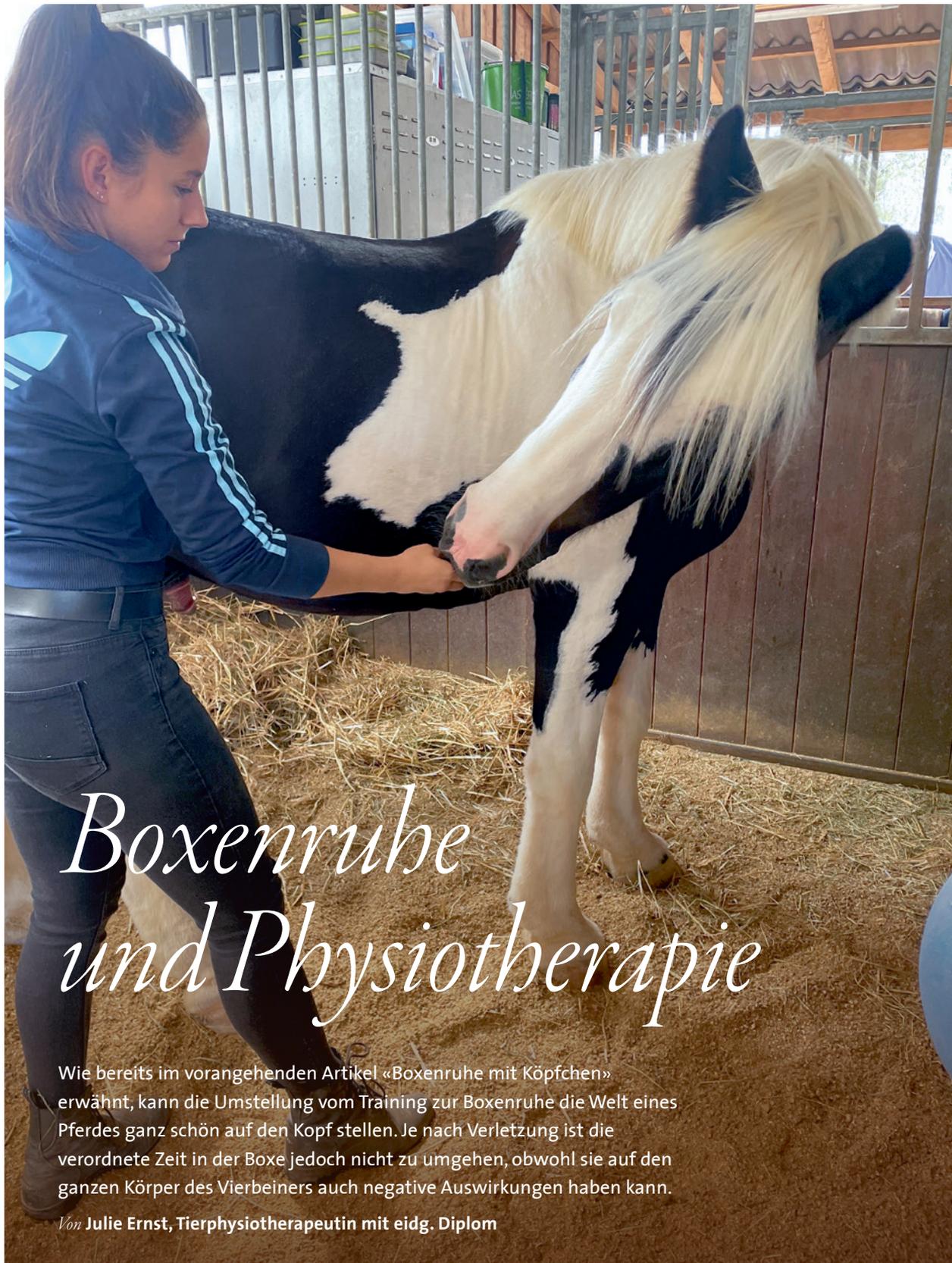
Spielsachen

Ball mit Griff für Pferde

Spielball für Ihr Pferd, gegen Langeweile in der Box und auf dem Paddock. Ball mit grossem Griff, kann mit dem Maul gepackt und geworfen werden! Das gekörnte EVA-Plastik erleichtert das Aufheben und Festhalten.
Grösse: ø 25 cm



Erhältlich bei:
Ernest Roth SA
www.rothsa.com
info@rothsa.com
Telefon 032 465 70 86
<https://shop.lemondeducheval.ch/de>



Boxenruhe und Physiotherapie

Wie bereits im vorangehenden Artikel «Boxenruhe mit Köpfchen» erwähnt, kann die Umstellung vom Training zur Boxenruhe die Welt eines Pferdes ganz schön auf den Kopf stellen. Je nach Verletzung ist die verordnete Zeit in der Boxe jedoch nicht zu umgehen, obwohl sie auf den ganzen Körper des Vierbeiners auch negative Auswirkungen haben kann.

Von Julie Ernst, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom



• Mögliches stereotypisches Verhalten wie Koppen oder Weben aufgrund von psychischem Stress
 Zum Glück gibt es jedoch auch die Möglichkeit, diesen negativen Auswirkungen mit einfachen physiotherapeutischen Übungen entgegenzuwirken. Hier können Sie als Pferdebesitzer eine wichtige Rolle einnehmen und Ihren vereinbarten Partner tatkräftig unterstützen. Im Vorfeld sollte eine genaue Erklärung und Demonstration der einzelnen Übungen durch einen Tierphysiotherapeuten stattfinden. So können diese auf Ihr Pferd, seinen Körper sowie auf seinen Gesundheitszustand angepasst werden. Dies gibt einem die Chance, die Zeit in der Boxe optimal zu nutzen, um das Tier auf die bevorstehende Rehabilitation vorzubereiten.

Nicht selten ist ein Sehnenschaden Grund für die Boxenruhe. Mit der Aktivierung des tiefen Lymphsystems am Bein kann einerseits die Heilung der Sehne unterstützt werden, gleichzeitig können angelaufene Beine vermindert werden (s. Bild links oben).

Um die Rumpfmuskulatur zu erhalten oder sogar zu kräftigen, gibt es verschiedene Positionen, die Ihr Pferd einnehmen und jeweils für zehn Sekunden halten soll. Hier kann in der Höhe des Kopfes, im Bewegungsausmass nach hinten oder im Abstand zum Pferdekörper variiert werden (s. Bild linke Seite). Hier ein paar allgemeine Tipps für die Zeit in der Boxe:

- Heu am Boden füttern für Selbstreinigungsprozess der Lunge
- Kleinere Heuportionen über den ganzen Tag verteilen für ständige Speichelproduktion

Mit dem nachfolgenden QR-Code gelangen Sie zur vollständigen Ausgabe des Berichts. Weitere Informationen und ein Therapeutenverzeichnis unter www.svtpt.ch

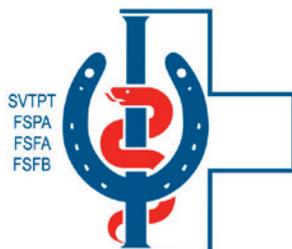
- Wenn möglich das Tier während der Stallarbeit nach draussen stellen oder den Gang mit etwas Wasser bespritzen zur Staubminimierung
- Kein Radio als Beschäftigung hinstellen – erhöht das Risiko für Magengeschwüre
- Tägliche Putzroutine und Hufe auskratzen – steigert die Durchblutung im Gewebe und in den Hufen

In der «Kavallo»-Ausgabe Juni 2023 gab es bereits einen ausführlichen Artikel, in welchem jedes Körpersystem und die damit verbundenen möglichen Problematiken während der Boxenruhezeit erläutert wurden. Es gab ausserdem Instruktionen zu acht verschiedenen Übungen, die während dieser Zeit (ohne Zusatzmaterial zu benötigen) durchgeführt werden können. 🐾

Der Körper des Athleten Pferd ist auf regelmässige Bewegung angewiesen, um alle Körpersysteme auf Trab zu halten. So zum Beispiel das Lymphsystem, das im Normalzustand angelaufene Beine und Schwellungen verhindert, die allerdings während der Stehzeit schnell mal auftreten können. Auch die inneren Organe, insbesondere der sensible Magen-Darm-Trakt sowie das Atmungssystem, können aufgrund der plötzlichen Boxenruhe funktionelle Einschränkungen erleiden. Nicht selten besteht ein erhöhtes Risiko für eine Kolik oder Schleimbildung in den Atemwegen.

Viele Strukturen werden während der Stehzeit über- oder fehlbelastet, was zu sekundären Problemen führen kann. Hier noch weitere Auswirkungen der Boxenruhe auf den Pferdekörper:

- Verminderte Durchblutung, insbesondere der Beine und Hufe
- Abbau der Muskulatur
- Funktionsverlust der Sehnen und Bänder
- Verspannte und schmerzhafte Fasziolen
- Erhöhte Sympatikusatktivität (Stresslevel)



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE
 FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
 FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
 FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS